

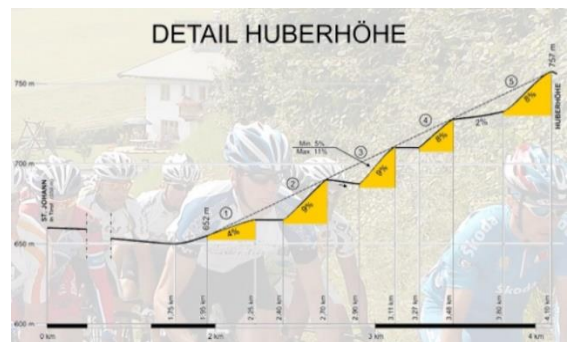
Name der Tour:	Radweltpokal - <i>Masters Cycling Classic World Championships</i> Lizenzrennen 2018		
Datum:	25.08.2018	Länge/km:	112
Startort:	St.Johann in Tirol (Österreich)	Höhenmeter:	860
Teilnehmer:	Stefan Kügle		



Radweltpokal in St. Johann

Zwischen meinem letzten Rennen in Dachau am 15.08. und dem Radweltpokal in St. Johann lagen gerade einmal 1 ½ Wochen! Die Wettervorhersage blieb von Anfang an schlecht und so haderte ich fast eine Woche lang damit ob ich starten soll oder nicht, denn genau für diesen Samstag meldeten sie einen Temperatursturz und regen an. Freitagabend beschloss ich dann zu fahren, egal bei welchem Wetter, schließlich meldete er derzeit nur noch 30% Regenwahrscheinlichkeit und max. 15°C, was für mich vollkommen in Ordnung war!! Bei der Hinfahrt waren die Straßen noch nass, jedoch regnete es nicht mehr! So holte ich entspannt meine Startunterlagen, bereitete mich auf das Rennen vor und fuhr mich langsam warm.

Freunde und Kollegen sagten mir bereits im Vorfeld, dass die Schlüsselstelle gleich am Anfang kommt, und zwar an der Huberhöhe. Diese geht Stufenförmig nach oben und es sind auf einer Strecke von 2,1Km ca. 110Hm zu überwinden. Beim Einfahren habe ich mir diese natürlich genau angesehen um beim Rennen darauf eingestellt zu sein. Anschließend geht es bergab und flach weiter bis Schwendt. Hier kommt nochmal ein Anstieg von bis zu 12%, der zu überwinden gilt.



Am Start war es sehr überschaubar, wir hatten eine breite Straße und nur 22 Teilnehmer. Nach dem Start habe ich ungewollt die Führung übernommen 😊 und bin, wie bei den Profis, dem Führungswagen dicht auf den Fersen geblieben um ein paar Körner zu sparen.

Die ganze Meute blieb bis zur Huberhöhe, ca. 2Km, in meinem Windschatten, dann gab es ein erstes abtasten am Berg und das Tempo wurde höher. Über die Huberhöhe sind wir noch komplett drüber gekommen, dann wollten es 2 Fahrer wissen und sind ausgerissen. Wir haben sie ziehen lassen, jedoch nie ganz aus den Augen verloren. Der zweite Anstieg nach Schwendt wurde ohne größere Attacken gefahren, worüber ich sehr froh war. Dann wurde es immer schneller!! Zuerst flott bergab und dann versuchte man die Gruppe zu sprengen und die beiden Ausreißer wieder einzufangen! Das Problem war, dass immer die gleichen Leute, ich eingeschlossen, die Führungsarbeit übernommen haben und viele andere sich nur im Windschatten aufhielten, was zu Unmut führte.

Sprengen konnten wir die Gruppe nicht und so absolvierten wir die erste Runde, mit einem Schnitt von 40 Km/h! Anschließend kamen wir erneut (wieder mit mir in der Führung) zur Huberhöhe. Bei der Anfahrt dorthin, rechnete ich mir noch das eine oder andere Ergebnis aus, jedoch wurde mir

auch bewusst, dass mit meiner derzeitigen Form und der ganzen Führungsarbeit inkl. Tempoverschärfungen, das doch ins Auge gehen könnte!!

Egal.....so fuhren wir erneut in den Anstieg hinein. Die ersten beiden Stufen gingen bei mir noch ganz gut, bei der dritten und vierten haben sich die Beine dann schon bemerkbar gemacht und bei der letzten langen Stufe.....konnte ich einfach nicht mehr mithalten. Die Oberschenkel sind förmlich geplatzt. Oben angekommen konnte ich nur noch hinterherschauen, wie die anderen die Abfahrt in Angriff genommen haben. Ein Holländer hat diesen Anstieg ebenfalls nicht mitgehen können und so versuchten wir es noch einmal gemeinsam den Anschluss herzustellen. Wir setzten beide alles, aber konnten sie leider nicht mehr einholen ☹



Nach gut der Hälfte der zweiten Runde hat es dann leider auch noch zu regnen begonnen und es wurde kühler – 11Grad !!!

Zum Ende der zweiten Runde hat uns dann die Gruppe eingeholt, welche zeitversetzt nach uns gestartet sind (Jahrgang 1969-1973). Zu meinem Wegkollegen sagte ich noch, dass wir uns dranhängen müssen, dann können die uns ein wenig Windschatten geben.

Zu Beginn der dritten Runde sind wir mit dieser Gruppe zum letzten mal in die Huberhöhe reingefahren. Ich hatte einen guten Platz und konnte das Tempo mitgehen, mein Holländischer Kollege jedoch leider nicht mehr. Da wir nun schon

eine ganze Weile gemeinsam gefahren sind, wollte ich ihn so nicht zurücklassen und habe oben am Berg auf ihn gewartet. Bei uns beiden ging

es um nichts mehr, so zählte nur die Solidarität!!

Die letzte Runde haben wir dann alleine im Regen, sowie in der Kälte verbracht und sind gemeinsam über die Ziellinie gefahren!!!

Hier ein Auszug zur offiziellen Ausschreibung:

<https://www.radweltpokal.org/de/>

Zwischen den bedeutendsten Bergen der Kitzbüheler Alpen, dem Kitzbüheler Horn auf der einen und dem markanten Kaisergebirge auf der anderen Seite, liegen die malerischen Orte St. Johann in Tirol, Oberndorf, Kirchdorf und Erpfendorf.

Jedes Jahr rückt diese Region Ende August in den Fokus der internationalen Radsportszene. Teilnehmer aus bis zu 56 Nationen nehmen an einer der größten Radsportveranstaltungen der Welt teil. Von 18. – 25. August 2018 werden folgende Bewerbe ausgetragen: Internationaler Radweltpokal, Juniors Cycling Cup, Airport Sprint, Bergsprint, Masters Cycling Classic World Championships und Einzelzeitfahren.

Beim **RADWELTPOKAL** absolvieren Rennradfahrerinnen und Rennradfahrer zwischen 18 und 80+ im Angesicht des Kaisergebirges 1 bis 3 Runden auf einer Streckenlänge von 40 km. Die Höhendifferenz pro Runde beträgt 190 m, die maximale Steigung 10 %. Wichtige Kriterien dabei sind die Huberhöhe, die nach gut 4 km nach dem Start und etwa 100 m Höhenunterschied erreicht wird, und Schwendt, wo nochmals eine kurze, aber intensive Steigung zu absolvieren ist. Die Top-Platzierten werden vor dem Kaisersaal täglich weltmeisterlich geehrt.

Richtig taktisch wird es dann bei den **MASTERS CYCLING CLASSIC WORLD CHAMPIONSHIPS** Bewerben, an welchen nur lizenzierte Fahrerinnen und Fahrer teilnehmen dürfen.

Kurslänge: 36 Km

Höhenmeter: 287 Hm

Rundenanzahl: 3

mein Schnitt: 36,9 Km/h

Fazit: Ziel war, die Strecke und ihre Schwerpunkte kennen zu lernen! => Ziel erreicht ☺

Mit einer guten Form kann ich mindestens unter die TopTen fahren, was nächstes Jahr definitiv in Angriff genommen wird!

Schreiber: Steff